

Pressemitteilung

Im 8. Wissenschaftsmarkt spiegelt sich der Facettenreichtum der Forschungsaktivitäten am Wissenschaftsstandort Mainz

Erstmals findet der Wissenschaftsmarkt am 12. und 13. September als eine Veranstaltung der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ statt

(Mainz, 26. August 2009, gie) Wie führen Muscheln „Tagebuch“ über die Umweltbedingungen und ihren Lebensraum? Testen Sie die Geschicklichkeit Ihrer Zunge und Lippen – auf einem logopädischen Mundakrobatik-Parcours! Und implantieren Sie mit echten Operationsinstrumenten an Kunstknochen einen Gelenkersatz an Hüfte oder Knie! Seine Medientauglichkeit kann jeder in der BlueBox im Dialog mit Schauspielern testen. Faszination Wissenschaft live erleben: Erstmals findet der Wissenschaftsmarkt am 12. und 13. September als eine Veranstaltung der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ statt und gibt Einblick in das breite wissenschaftliche Spektrum aller Mainzer Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Unter dem Motto „Wissenschaft zum Anfassen und Mitmachen“ können Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Stadt und der Region auf verständliche und unterhaltende Weise aktuelle Forschung nachvollziehen – im Rahmen von Präsentationen in den Pavillons, bei Rundgängen oder bei Aktionen und einer großen Bühnenshow auf dem Gutenbergplatz. „Ziel der über 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vor Ort ist es, die Bevölkerung zum Mitmachen einzuladen und das Wissenschaftsverständnis und -interesse, insbesondere auch unter Kindern und Jugendlichen zu fördern“, erklärt der Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und Sprecher der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ, Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch, „das Angebot an Projektideen quer durch die wissenschaftlichen Disziplinen ist beeindruckend und spiegelt den Facettenreichtum und das breite Spektrum der Forschungsaktivitäten am Standort Mainz wider.“

Im Anschluss an die SWR 2-Live-Sendung „Campus“, ab 10.05 Uhr mit Interviews zu Themen aus Wissenschaft und Politik, eröffnen am Samstag, 12. September, um 10.35 Uhr die rheinland-pfälzische Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Doris Ahnen, der Oberbürgermeister der Stadt Mainz, Jens Beutel, der Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und Sprecher der MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ, Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch, sowie der Präsident der Fachhochschule Mainz, Prof. Dr.-Ing. Gerhard Muth, mit einer Talkrunde unter Moderation von Dr. Frank Wittig, SWR, den Wissenschaftsmarkt. Unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, erwarten die Besucher des Marktes über 50 Projekte und Aktionen, Workshops und Rundgänge sowie ein Kinderprogramm. Auf der Bühne unterhält eine große Wissenschaftsshow mit Highlights aus Forschung und Kultur die Besucher.

Mitmach-Programm quer durch die Wissenschaften

Den Besuchern öffnet sich auf dem Markt das Tor zur Welt der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, der Naturwissenschaften, Medizin und Medien. Anlässlich des Treffpunkts der Wissenschaft Mainz zum Thema „Zeit Reise“, einem Projekt der Robert Bosch Stiftung im Wissenschaftsjahr 2009 – Forschungs-expedition Deutschland, rücken Wissenschaftler den „Blick in die Geschichte“ in den Mittelpunkt. Das Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz lädt gemeinsam mit der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, dem Erbacher Hof – Akademie des Bistums Mainz und dem Institut für Raumbezogene Informations- und Messtechnik (i3mainz) der Fachhochschule Mainz ein zu Entdeckungsreisen „1000 Jahre Mainzer Dom“. Erstmals werden ausführliche Informationen zum Dom im Rahmen des Internetportals „regionalgeschichte.net“ der Öffentlichkeit vorgestellt – u.a. dreidimensionale Modelle, die verschiedene Bauzustände des Doms repräsentieren. Erste Ergebnisse des Projekts „Die Inschriften des Doms und des Dom- und Diözesanmuseums“ werden ebenfalls präsentiert. Das Römisch-Germanische Zentralmuseum Mainz lädt zu einer Zeitreise in die Welt der Vulkane am Beispiel des Vulkanparks im Landkreis Mayen-Koblenz; das Institut für Europäische Geschichte führt die Schritte vor, die von Handschriften und ersten Drucken über alte Ausgaben zu modernen, textkri-

tischen Edition führen – und die Akademie der Wissenschaften und Literatur präsentiert Projekte, die verschiedene Bereiche der Sprache erforschen. „Mit unseren Sprachprojekten bewahren wir die ‚Sprache‘ als historisches Archiv und benutzen dazu modernste Techniken“, erklärt Univ.-Prof. Dr. Elke Lütjen-Drecoll, Präsidentin der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, „so wurden z.B. die bisher gesammelten Flurnamen, die meist nur noch wenigen älteren Mitmenschen bekannt sind, digital in einer online-Datenbank zugänglich gemacht. Historisches Wissen wird so optimal mit der neuesten Technik verbunden. Ähnlich beim ‚Wörterbuch der Winzersprache‘, bei dem oft nur mündlich überlieferte, aber schon historische, Fachbegriffe bewahrt und zugleich online zugänglich gemacht werden. Unser neuestes Projekt ‚rede‘ erschließt erstmals die modernen Regionalsprachen, die sich zum Teil aus klassischen Dialekten entwickelt haben. Mit den Methoden der klassischen Feldforschung (u.a. in Zusammenarbeit mit dem Bundeskriminalamt) werden Sprachprotokolle erstellt und ausgewertet. Mit diesem langfristig angelegten Unternehmen wird es möglich sein, ein Modell für die Entwicklung moderner Kultursprachen zu erstellen. Alles dies können die Besucher an aufgebauten Terminals praktisch testen und nach Beispielen aus ihrer unmittelbaren Umgebung selbst forschen.“

Einblick in die Vielfalt der angewandten Forschung und Lehre der FH Mainz

„Als Partner der Mainzer Wissenschaftsallianz ist die Fachhochschule nun zum zweiten Mal auf dem Wissenschaftsmarkt vertreten. In diesem Jahr werden acht Beiträge aus den drei Fachbereichen Technik, Gestaltung und Wirtschaft gezeigt, die einen Eindruck über die Vielfältigkeit der angewandten Forschung und Lehre in der Fachhochschule geben“, erklärt der Präsident der Fachhochschule Mainz, Prof. Dr.-Ing. Gerhard Muth. Das Spektrum der vorgestellten Projekte reicht von der Vorstellung eines Internetportals zur Allergieprävention über den Einsatz des eigenen Fotoapparates als Präzisionsmessgerät sowie die Einführung in die spannende Welt der Astronomie durch 3D-Animationen bis hin zur Vorstellung von Business-Planspielkonzepten, bei welchen die Besucher ihre eigene Kreativität zur Entwicklung und Planung eines Unternehmens ausprobieren können. Auch zum 1000 jährigen Domjubiläum wird die Fachhochschule mit einem weiteren Beitrag präsent sein, der die laufende bauliche Sanierung dieses bedeutenden Bauwerks näher beleuchtet.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Universitätsmedizin. Vom hausarztbasiertem Modellprojekt Demenzversorgung in Rheinland-Pfalz „start modern“ über die erfolgreiche Behandlung der ADHS bis hin zu Infektionskrankheiten in Vergangenheit und Gegenwart – in einem eigenen Zelt gibt die Universitätsmedizin Mainz Einblick in ihr Leistungsspektrum. Die Katholische Fachhochschule Mainz präsentiert ihre logopädische Sprachförderung – seit 2008 ein neuer Bereich an der KFH. Wieder mit von der Partie sind wie in den Vorjahren die beiden Mainzer Max-Planck-Institute. Das Max-Planck-Institut für Chemie führt sein mobiles Aerosol-Forschungs Labor MoLa vor. Mit diesem aufwändig umgebauten Kleintransporter können die Forscher atmosphärische Aerosole sowohl stehend als auch während der Fahrt untersuchen – z.B. um die Abgase von Autos und LKWs während der Fahrt zu vermessen oder um festzustellen, wie bestimmte Schadstoffe verteilt sind. Das Max-Planck-Institut für Polymerforschung lädt an seinem Stand ein zu einer Entdeckungsreise in den Nano-Kosmos der Riesenmoleküle.

„Blog mit!“ fordert das Projekt „Medienintelligenz“ der Johannes Gutenberg-Universität in Kooperation mit den Medienfächern, Campusradio und der Allgemeinen Zeitung: Im Weblog zum Wissenschaftsmarkt 2009 können Besucher und Aussteller ihre Eindrücke zum Wissenschaftsmarkt selbst festhalten – in Wort, Bild und Video: www.medienintelligenz.uni-mainz.de/wima soll so ein buntes „Online-Journal“ der Bevölkerung rund um den Wissenschaftsmarkt werden.

Unterstützt wird der Wissenschaftsmarkt von der Landeshauptstadt Mainz, der Allgemeinen Zeitung, BASF AG Ludwigshafen, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co.KG, LB BW Landesbank Baden-Württemberg, Mainzer Volksbank und der Sparkasse Mainz.

Der Wissenschaftsmarkt 2009 ist am Samstag, 12. September, von 10 bis 18 Uhr, am Sonntag, 13. September, von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

<http://www.wissenschaftsmarkt.uni-mainz.de>

Gefördert von der

Robert Bosch Stiftung



www.forschungsexpedition.de